

Altweibersommer läßt den August (fast) vergessen

GEWOSIE-Wetterstation: der Jahreszeit entsprechende Schönwetterlage

Bremen-Nord – In welcher Erinnerung man den Sommer 2005 behält, hängt sicherlich davon ab, wo man ihn verbracht hat.

Manche Orte sollen sogar mehr Sonne als sonst gehabt haben, äußerte sich unlängst ARD-Wetterfrosch Jörg Kachelmann. Der Norden jedenfalls hatte in punkto Sonnenstunden wenig Erfreuliches zu bieten.

Im Vergleich zum letzten Jahr hätte es im schlimmsten Fall, nämlich im August in Bremen, nur 71 Prozent so viel Sonnenschein wie im letzten Jahr gegeben, so der Wetterexperte weiter. Aber Sonnenschein ist doch letztendlich das, worauf es den meisten Menschen ankommt. Da hatte der September in unserer Region einiges aufzuholen, was der August versäumt hatte. Und er tat sein Bestes.

Als Altweibersommer bezeichnet der Volksmund auch das, was uns der vergangene Monat beschert

hat. „Junge Weibersommer“ nannte man in früheren Jahrhunderten den Frühling und „Alte Weibersommer“ den Herbst. Die feinen Spinnfäden, die sich besonders im Herbst zeigen, erinnerten die Menschen an die silbergrauen Haare alter Frauen.

Eine Schönwetterlage, die für die Jahreszeit nicht ungewöhnlich ist, hat dem Namen Altweibersommer alle Ehre gemacht. Sie tritt oftmals im letzten Drittel des Monats auf und kann bis in den Oktober hineinreichen.

In diesem Jahr erreichte uns das sommerliche Hoch bereits Anfang des Monats mit einem Höchstwert von 29,6 Grad am 1. September und weiteren „Hitzetagen“ mit über 25 Grad vom 5. bis 8. September. Mitte des Monats stimmte uns dann ein leichter Kälteeinbruch auf den Herbst ein.

Tief Klaus brachte skandinavische Kaltluft zu uns, nachzulesen

unter www.wetterstation-bremen-nord.de. Mit fast kühlen Temperaturen machte uns der 18. September mit gerade einmal noch 5,9 Grad vertraut. Hobbygärtner mochten da schon in den Startlöchern stehen, ihre empfindlichen Kübelpflanzen vor den nahenden Nachtfrösten zu schützen.

Es folgte aber erst einmal noch wieder eine sechstägige Schönwetterperiode mit Werten um die 20 Grad. Ab dem 23. September, dem Datum der Tag- und Nachtgleiche, sind die Nächte dann länger als die Tage. Der Ausklang des Monats mit viel Regen mag zumindest die Landwirte und Gärtner freudig stimmen.

Und auch für Anfang Oktober kündigt der Hundertjährige Kalender weiterhin Regen an.

Schöne warme Tage sind für den 7. und 8., 14. bis 16. Oktober und 24. bis 28. Oktober vorhergesagt. Der große Rest: Regen, trüb und gelegentlich auch Nebel. DF



GEWOSIE-Mitarbeiter Manuel Neumann beißt genußvoll in einen Apfel. Die Apfelernte soll in diesem Jahr allerdings aufgrund des vielen Regens im Juli und August nicht gut ausgefallen sein. Dieser Apfelbaum mit seinen rot-leuchtenden Früchten bildet da eher eine Ausnahme. FOTO: DF